



Bern, 18. Mai 2018

Medienmitteilung

Verlockende Aussichten

Der 37. Grand-Prix von Bern verspricht schnell und spannend zu werden. Bei den Männern steht das Duell zwischen Olympiasieger Kenenisa Bekele (35) und Halbmarathon-Europameister Tadesse Abraham (35) im Vordergrund. Im Frauenrennen wecken Maja Neuenschwander (38) und Martina Strähl (31) Hoffnungen auf den ersten Sieg einer Schweizerin seit 1998.

Der Grand-Prix von Bern bewegt: Für die 37. Austragung haben sich 31 822 Läuferinnen und Läufer angemeldet. Somit verzeichnet der GP zum fünften Mal in Folge über 30 000 Anmeldungen; der Rekord liegt bei 33 618 (2017).

Neben viel Masse, bietet der GP auch dieses Jahr eine grosse Portion Klasse. Mit dem äthiopischen Superstar Kenenisa Bekele steht ein dreifacher Olympiasieger und amtierender Weltrekordhalter (5000 und 10 000 Meter) am Start – eine Premiere. Der Vergleich zwischen Bekele und dem Schweizer Halbmarathon-Europameister Tadesse Abraham verspricht viel Spannung.

Bekeles Respekt

Bekele nimmt den Start in Bern einen Monat nach dem London-Marathon, der nicht ganz nach seinen Vorstellungen verlief (Rang 6), nicht auf die leichte Schulter. «Ich habe von den Steigungen gehört», sagt der Äthiopier, der als 11facher (!) Cross-Weltmeister Erfahrung mit kupierten Strecken hat. Mehr Respekt hat er vor den Kopfsteinpflastern in der Berner Altstadt, die am Samstag hoffentlich trocken sein werden. Je nach Wetter wird er einem anderen Laufschuh den Vorzug geben.

Seine Startnummer erhielt Bekele, der am Donnerstag aus Äthiopien angereist war, aus den Händen von [Stadtpräsident Alec von Graffenried](#), der am Samstag auch wieder an der GP-Startlinie stehen wird.

Er habe noch zwei grosse Ziele in seiner Karriere, verriet der 35-jährige Bekele an der Medienkonferenz: Den Marathon-Weltrekord und die Olympischen Spiele 2020 in Tokio. Aber auch ein Sieg am Grand-Prix von Bern macht sich gut in jedem Palmarès...

Tadesse Abraham weiss, wie man in Bern gewinnt. Der dreifache GP-Sieger freut sich auf den Vergleich mit Bekele. «2013 durfte ich mit Haile Gebrselassie am GP laufen, nun mit Kenenisa. Dafür bin ich sehr dankbar.» Ob seine Erfahrung auf dem Berner (Kopfstein-)Pflaster ein entscheidender Vorteil ist, wird sich weisen.



GRAND PRIX VON BERN Thunstrasse 107 – 3006 Bern – 031 381 55 66 – info@gpbern.ch – www.gpbern.ch

Hoffnungen auf einen Schweizer Sieg

Im Frauenrennen werden alle Augen auf zwei Einheimische gerichtet sein. Dank Maja Neuenschwander und Martina Strähl stehen die Aussichten auf einen Schweizer Sieg so gut wie schon lange nicht mehr. Der letzte Erfolg einer Schweizerin am Grand-Prix von Bern ging 1998 auf das Konto von Franziska Rochat-Moser.

Sie habe ihre Hausaufgaben gemacht, erklärte Neuenschwander. Dass ihre Form stimmt, bewies sie vor gut zwei Monaten in Den Haag, wo sie den Halbmarathon mit persönlicher Bestzeit gewonnen hat. Der Vergleich mit der Vorjahreszweiten Martina Strähl «wird sehr spannend.»

Maja Neuenschwander (ST Bern) und Martina Strähl (LV Langenthal) nutzen den Grand-Prix von Bern als Standortbestimmung auf dem Weg an den EM-Marathon in Berlin (12. August). Es dürfte der letzte Direktvergleich der beiden vor der Leichtathletik-EM sein.

Weniger Startblocks, weniger Staus

Die Anzahl Startblöcke wurde auf dieses Jahr hin deutlich reduziert. Neu wird nach dem Vorbild grosser internationaler Veranstaltungen in wenigen grossen Blöcken mit längeren Startintervallen gestartet. Diese Massnahme soll für eine bessere Verteilung der Läuferinnen und Läufer auf der Strecke sorgen.

Besuchen Sie unseren Newsroom: www.gpbern.ch
www.facebook.com/gpbern

Twitter: #GPBern

Infos und Statistiken unter www.gpbern.ch/de/2018

Gratisbilder

Medienschaffende finden unter folgendem Link Bilder in hoher Druckqualität zum honorarfreien Gebrauch: <http://www.swiss-image.ch/gogpbern>

Kontakt:

Matthias Aebischer, Präsident Grand-Prix von Bern, 079 607 17 30

Jürg Thalmann, Medienchef Grand-Prix von Bern, 079 681 89 73

